

Friedrich Hirschl

Stilles Theater

Mit seinem Band „Flussliebe“, 2012 erschienen beim Passauer Stutz Verlag, erlangte der Lyriker Friedrich Hirschl viel Aufmerksamkeit. Er tourte mit seinen Gedichten durch Deutschland, Österreich und die Schweiz. Nach dem Tod seines Verlegers Karl Stutz vor knapp zwei Jahren ließ sich Friedrich Hirschl viel Zeit, einen neuen Verlag auszusuchen. Im Januar wurde die Zusammenarbeit mit dem lichtung verlag besiegelt, im September erscheint nun sein neuer Band „Stilles Theater“.

Die Natur ist das beherrschende Thema auch in vielen der neuen Gedichte. In einem „stillen Theater“ zeigt sie Bilder und Szenen, die der Lyriker mit leicht gezeichneten Metaphern in Sprache übersetzt. Die Natur kann ihre ganze Macht entfesseln und ihre dramatischen Register ziehen wie ein Schauspieler –

um danach wieder auf Distanz zu dem Geschehenen zu gehen wie ein Regisseur.

Stauend steht Hirschl vor dem täglich wechselnden Bühnenbild. Er schildert die Phänomene der Natur mit sensibler Beobachtungsgabe und zärtlichen Worten. Kraft verbirgt sich in den knappen Gedichten, aber auch Nachdenklichkeit und feiner Humor. Jegliches Leben ist eingebettet in den Rhythmus der Natur; auch wir Menschen sind Statisten in diesem Theater. Die in zehn Kapitel eingeteilten Gedichte widmen sich auch zwischenmenschlichen Begegnungen.

Friedrich Hirschl wurde 1956 in Passau geboren. Bisher sind sieben Bücher von ihm erschienen. Für sein Werk wurde er u.a. 2015 mit dem Kulturpreis des Landkreises Passau ausgezeichnet.

Morgens

Morgens geht der
dunkle Vorhang auf
Bühne frei
für den Tag

In unseren Gliedern steckt
noch schwer der Schlaf
Doch unbarmherzig
die Zeiger
der Zeit

Vorbei an Ackerwinden

Ihre Blüten
wie die Trichter
kleiner Grammofone

Ausnahmsweise
werden wir
nicht beschallt
Bekommen nur
Stille zu hören

Dennoch

Der Himmel verschwendet
geradezu unbarmherzig sein Gold

Dennoch baden manche stundenlang
in diesem Luxus
Bis ihre Haut schön braun
und knusprig

Sänger Wind

Helle Wolken im Wechsel
mit dunklen

Der Wind mal Tenor
mal Bassist

Mit erstaunlichem
Repertoire

Glockenblumen

Der Wind möchte
schier verzweifeln

So sehr er sich auch müht
sie zum Läuten zu bringen

Sie schweigen
eisern

Stille Opfer

Sie haben sich ihren Standort
an der stark befahrenen Straße
nicht ausgesucht
Doch sie klagen nicht
erfreuen uns vielmehr
mit ihrem reichen Grün

Erstaunlich
was sie samt dem Lärm
schlucken können
ohne Schaden zu nehmen
Doch dazu schweigen sie

Zum Fressen gern

Die Schnecken haben gezeigt
wie sehr sie lieben

Keine der Blumenschönheiten
ist davon verschont geblieben

Sie sind nicht
wiederzuerkennen

Vom Glück

Stets auf Tournee

Seine Gastspiele
meist nur kurz

Gestern machte es
bei dir Station

Dein Lachen überschlug
sich viele Male
das kleine Wegstück
das ich mit dir ging

An Ketten legen

Am Brückengeländer
eiserne Ketten
mit herzförmigen Schlössern

Als ließe sich die Liebe
an Ketten legen

Bei ihrer
Sprengkraft

Obstsegen

Wir freuten uns
über seine vielen Früchte
Ihm aber wurden sie schnell
zur Last

Wir stützten ihn
so gut wir nur konnten
Doch seine Arme
brachen

Vollmond

Immerzu schaut er
durch unser Fenster
Seine Neugier scheint
unersättlich

Da greift
der Himmel ein
Und eine schwarze Wolke
schiebt sich vor ihn

Lesungen:

Passau, 28.09., 19.30 Uhr,
Buchpremiere bei der Buchhandlung Pustet

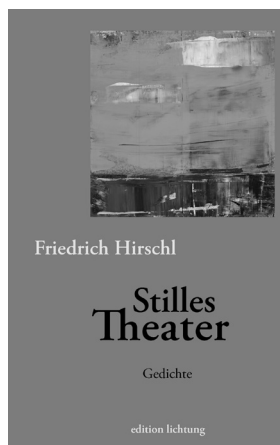
Sonthofen, 05.10., 19 Uhr,
Reihe „Sonthofen liest“, Heimathaus

Sulzbach-Rosenberg, 12.10., 19.30 Uhr
Literaturarchiv, mit Musik von Stefan Rimek und Heiner Weigert

Viechtach, 27.10., 20 Uhr
bei der Viechtacher Literaturrevue, Stadthalle

Vichtenstein (OÖ), 04.11., 19.30 Uhr
Kultur-Raum

Wegscheid, 18.11., 20 Uhr
Café Würfl

**Friedrich Hirschl
Stilles Theater**

Gedichte, Hardcover,
144 S., 15,90 Euro
ISBN 978-3-941306-70-7
Erscheint Anfang September.